



Lesben- und Schwulenverband

Landesverband NRW e.V.

Pipinstr. 7

50667 Köln

e-mail: nrw@lsvd.de

URL: <http://www.nrw.lsvd.de>

Für Rückfragen:

A. Sensenbrenner

Tel. 0171-3846132

BÜRGERRECHTE statt GEWALT - AUFKLÄRUNG statt TOTSCHWEIGEN

Gerade am Vortag des internationalen Tages gegen Homophobie am 17. Mai hatten die russischen Sicherheitskräfte in Moskau mit ihrem brutalen Vorgehen eindrücklich gezeigt, wie wenig Menschen- und Bürgerrechte ihnen gelten.

Elementare Menschen- und Bürgerrechte wie das Recht auf freie Meinungsäußerung, Versammlungsfreiheit, Demonstrationsrecht, aber auch das Recht auf freie Berichterstattung werden in Russland den Bürgerinnen und Bürgern vorenthalten, obwohl diese auch gemäß der russischen Verfassung und der von Russland unterzeichneten Europäischen Menschenrechtskonvention allen Bürgerinnen und Bürgern zustehen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sexueller Orientierung.

Dies ist völlig inakzeptabel. Wir fordern die russische Regierung auf, dafür zu sorgen, die Menschen- und Bürgerrechte ohne Wenn und Aber zu gewährleisten. Auch die Bundesregierung und die Europäische Union müssen sich, wie der und der Europarat, in Russland eindrücklich dafür einsetzen.

In der ehemaligen Sowjetunion und in Russland wurde das Thema Homosexualität stets tabuisiert und bis in 1990er Jahre wurde homosexuelle Menschen als Geisteskranke behandelt. Homosexualität wird bis heute offiziell möglichst totgeschwiegen.

Dies wirkt auch bei den in Deutschland lebenden Menschen, die einen kulturellen Hintergrund aus Russland und der ehemaligen Sowjetunion mitbringen, nach. Auch bei ihnen ist Homosexualität ein sehr tabuisiertes Thema.

Gerade diese Menschen sprechen wir gezielt mit unserer Plakatkampagne an:

„Ümit ist schwul, Aleksej ist schwul, Kai auch!“
„Ayse ist lesbisch, Nadija ist lesbisch, Vera auch!“

Der Titel steht bewusst auch in russisch (und türkisch) auf den Plakaten.

Die Kampagne spricht gezielt Jugendliche mit Migrationshintergrund an.

Sie transportiert dieses Thema in Migrantengemeinschaften.

Sie wirbt für die Akzeptanz schwuler und lesbischer Jugendlicher mit Zuwanderungsgeschichte und macht diesen zugleich Mut, sich in Selbsthilfegruppen zu organisieren.

Plakate zur Aktion sind unter folgenden Links aufrufbar:

http://www.nrw.lsvd.de/downloads/2009/plakate_klein.pdf (901 KB = DIN A4)

http://www.nrw.lsvd.de/downloads/2009/plakate_gross.pdf (2.153 KB = DIN A3)

Banner sind unter folgenden Links aufrufbar:

<http://nrw.lsvd.de/images/2009/Plakat-300-212.jpg>

<http://nrw.lsvd.de/images/2009/Plakat-640-453.jpg>

Eine Beratung für lesbische und schwule Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bietet die Beratungsstelle für LGBT Migrantinnen und Migranten des LSVD in Köln, Pipinstr. 7, jeden Mittwoch von 18-20 Uhr und jeden Donnerstag von 17-19 Uhr an. Sie ist telefonisch unter 0221/2584854, sowie unter der Mailadresse beratung-koeln@lsvd.de erreichbar.

Das Projekt "Kultursensible Aufklärung zum Thema Homosexualität für Familien mit Migrationshintergrund" leistet wichtige Aufklärungsarbeit in diesem Bereich. Es ist in Köln beim LSVD ansässig und 0221-925961-12 telefonisch erreichbar. E-Mail: ilka.borchardt@lsvd.de und aleksej.urev@lsvd.de
 Die Homepage mit Materialien ist unter www.migrationsfamilien.de aufrufbar.